

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 8 (1918)
Heft: 5

Rubrik: Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allerlei.

Burlingham über die Schweizer Demokratie.

Im „Mars“, einer schweizer-amerikanischen Monatschrift, welche in Basel herauskommt, finden wir folgende Notiz

Herr F. Burlingham, bekannt durch seine verwegenen Filmaufnahmen bei Bergbesteigungen und namentlich durch sein Eindringen in den Vesuv-Krater bis zu einer Tiefe von 350 Meter, ist ein treuer Freund der Schweiz. Seit vier Jahren widmet er sich den kinematographischen Aufnahmen unserer Alpenwelt, photographierte Bestigungen des Montblanc, des Matterhornes, der Jungfrau und anderer berühmter Berggipfel.

Als begeisterter Demokrat von dem Weltbund-Plan des Präsidenten Wilson sprechend, fragt er sich, wo anders diese Initiative herkommen könnte, wenn nicht von der Schweiz, jener Wiege der Freiheit, welche seit der Schlacht bei Morgarten, lange vor der Entdeckung Amerikas, den Weg zur Demokratie gebahnt hat. „Dieses Land,“ sagt Herr Burlingham, „hat gleich uns die Herrschaft der Demokratie, mit anderen Worten für die Regierung des Volkes durch das Volk, welche allein den Frieden und die Brüderlichkeit bringen kann, gerungen. Eine demokratische Menschheit ohne die Schweiz als Vorposten wäre ein Unsinn.“

„Ich habe dieses Land während vier Jahren durchreist und in der deutschen wie in der welschen Schweiz das heilige Feuer der Freiheit gleich hell aufleuchtend brennen sehen. Für einen Amerikaner, welcher für sein Land tiefe Zuneigung empfindet, wirkt es stärkend, diese Vaterlandsliebe im Lande des Rütli und eines J.-J. Rousseau anzutreffen. Nur das Temperament und die Art und Weise der Rundgebung sind verschieden.“

„Heute, wo Amerika den ganzen Schwerpunkt seines Einflusses auf die Seite des demokratischen Ideals verlegt hat, sollte sich der Rütli Schwur wiederholen, diesmal jedoch international, mit dem festen Willen, zu ringen, bis kein Staatsoberhaupt sich mehr scheut, gleich dem Präsidenten der Eidgenossenschaft in St. Blaise, mit Bauern um einen Holztisch Platz zu nehmen.“

Jährlich 1,076,000,000 Kinobesucher in England.

Im Auftrage der englischen Gesellschaft für nationale Moral hat eine besondere Untersuchungskommission sich sechs Monate lang mit der Frage befaßt, wie das Kino auf die Öffentlichkeit wirke, und es wurden zu diesem Zwecke auch mehrfach Sitzungen abgehalten, in denen man Kinobesucher allerlei Alters und jederlei Bildungsgrades gewissermaßen als Zeugen befragte, um ein klares Bild über die guten und schlechten Eigenschaften des Filmwesens zu erhalten. Nun ist diese eigenartige „Kinounterforschung“ abgeschlossen, und das Ergebnis ist — in auffallendem Gegensatz zu allen bisherigen Untersuchungen und Rundfragen in England — ein für die Lichtspielbühnen sehr günstiges. Die Kommission gibt zu, daß dem Kino sicherlich noch mancherlei Schäden anhaften, die aber durch ver-

nünftige Zensurmaßnahmen beseitigt werden könnten. Davon abgesehen, müsse aber mit allem Nachdruck festgestellt werden, daß dem Lichtspielhaus eine große und anzuerkennende Bedeutung als erzieherischem Zerstreuungsmittel billigster Art für die breiten Volksmassen zukommt. In den englischen Lichtspieltheatern wurden im Verlaufe des Jahres 1,076,000,000 Billets verkauft. Dies zeige mit überwältigender Deutlichkeit, daß das Kino ein elementares Bedürfnis geworden sei. Außerdem konnte aber festgestellt werden, daß den schädlichen Wirkungen weit mehr günstige gegenüberstehen. „Viele unserer jungen Leute,“ heißt es in dem Bericht, „haben alles, was sie über den Krieg und über die großen Weltereignisse der letzten Jahre wissen, lediglich durch Vermittlung des Films gelernt. Wenn die Zensur die Auswüchse der Kriminalfilms beseitigt, wird man in den Kinos vollends eines der volkstümlichsten, billigsten und darum praktischsten Bildungsmittel zu erblicken haben.“

Der teuerste Film der Welt,

von dem das Journal des Debats zu berichten weiß, wird natürlich in Amerika hergestellt. Sein Name ist bisher nicht veröffentlicht worden, doch wird verraten, daß die Handlung sich über mehrere Jahrtausende erstreckt. Man sieht Szenen, die im einstigen Babylon spielen, am Hofe Heinrichs von Navarras, in Jerusalem zur Zeit Christi, im Persien des Cyrus, im alten Rom usw. Die Hauptszene aber bildet eine höchst mühevoll rekonstruierte Festung aus biblischer Zeit. Man sieht ein ungeheures Bankett und der eigens hiesfür erbaute Saal hatte eine Länge von nicht weniger als 1200 Meter. Während einiger Aufnahmen sind in diesem Raum mehr als 10,000 Statisten versammelt. Diese Aufnahmen allein haben 1,250,000 Mark gekostet. Für das Kleid der Prinzessin wurden, wenn man den Mitteilungen Glauben schenken darf, 35,000 Mark ausgegeben. Als weiterer Höhepunkt der Vorführung wird die Wiedergabe der Hochzeit von Kanaa genannt, und zu den Bauten soll man angeblich Ziegelsteine verwendet haben, die — wegen der Echtheit — unter der Sonne von Palästina hergestellt wurden! Die Kinobesucher werden also in diesem Falle keine Ursache haben, über ungenügende Ausstattung zu klagen.

Aus Amerika.

In den Vereinigten Staaten werden die Lichtspielbühnen und die Kinoindustrie gleichfalls reichlich mit Kriegsteuern bedacht. Elf der größten Häuser, es sind dies Pathé Exchange, Select Pictures, Universal Film, Vitagraph, World Film, International Film, Metro, Paramount, Artcraft, Fox und Goldwyn, haben einen Protest bei der Regierung gegen die Besteuerung der Filme niedergelegt. Die Filmsteuer trat am 4. Oktober v. J. in Kraft und kostete die genannten Fabriken bis zum 15. Dezember 400,000 Mark per Woche. Die Fabriken beabsichtigen einen Teil dieser Steuern auf die Lichtspielbühnenbesitzer abzuwälzen, die bereits durch die Billetsteuer be-

lastet sind. Der Verband der Lichtbühnenbesitzer ist selbstverständlich mit dieser Maßnahme nicht einverstanden und hat durch seinen Vorsitzenden Lee M. Voss dem Fabrikantenverband die Fehde angefangen.

Firmen-Register. Laut dem schweizerischen Handelsamtsblatt gründete sich am 4. Januar in Genf die Firma **Alfred Lind, Sensational-Film** mit Domizil in Genf-Petit Lancy. Chef des Hauses ist der berühmte Regisseur dänischer Nationalität Sören-Estrup-Alfred Lind. Die nähere Adresse ist Route d'Ornex 285 in Petit-Lancy bei Genf. Wir wünschen dem jungen Unternehmen zu seinem Beginnen alles Gute und besten Erfolg.

München. Frau Elyn Karin ist eben daran, ihre neuen Filme vorzubereiten. Aber sie wird an deren Ausfühung erst schreiten, bis ihr Atelier vollständig in Stand gesetzt ist. Das wird sicherlich nicht mehr lange dauern und dann wird München um ein Atelier reicher sein, das wohl als das größte u. schönste am Platze wird angesprochen werden müssen. Demgemäß soll auch die Ausstattung gehalten sein; es ist für eine recht bedeutende Anzahl von

Lampen gesorgt, während die Innendekoration nach Entwurfen bekannter Münchner Künstler hergestellt wird. Von eigenem Reiz werden die stabilen, fest gebauten und bildhauerisch wirkenden Kulissen sein. Vom Umfang des Ateliers kann man sich einen Begriff machen, als es möglich ist, hier ganze Burghöfe mit Portalen und Bogen einzubauen! Mit einem Worte, dieses Atelier wird in nichts hinter dem besten und geräumigsten Berliner Atelier zurückstehen. Frau Elyn Karin hat sich auch einer ganzen Reihe erstklassiger und namhafter Darsteller versichert. In Vorbereitung sind jetzt zwei Lustspiele und ein ernstes Drama mit phantastischem Inhalt. Wer Frau Elyn Karin als Schriftstellerin schätzt und würdigt, weiß sehr wohl, daß sie vornehmlich in allem und jedem das Tiefe und Gehaltvolle betont, das Künstlerische und Schöne. Es ist gewiß nur zu wünschen, daß sie sich auch durchsetzt, denn sie ist sicherlich vom besten Willen beseelt, Gutes und Wertvolles zu leisten. Und sie wird auch ihr Ziel erreichen, den es stehen ihr Hilfsmöglichkeiten zur Verfügung, über die man nicht so ohne weiteres hinweggehen kann.

E. Gutekunst, Spezialgeschäft für Kinematographie-Projektion, Klingenstrasse 9, Zürich 5, Telefon ^{Selnu} 4559

Lieferung und Installation kompl. Kino-Einrichtungen. — Grosses Lager in Projektions-Kohlen Siemens A. & S. A. etc.

Gebrauchte Apparate verschiedener Systeme.

Umformer, Transformer, Widerstände, Schalttafeln, Klein-Motoren, Projektionsapparate, Glühlampen etc.

Fabrikations- und Reparaturwerkstätte.

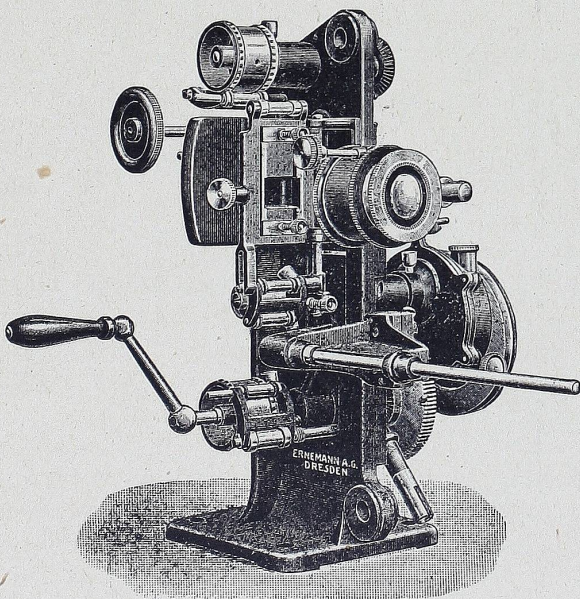
Lassen Sie sich den

ERNEMANN

Stahl-Projektor

IMPERATOR

bei uns unverbindlich vorführen!



Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis. 1023

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN

Engl.-Niederlage und Verkauf für die Schweiz

Ganz & Co., Bahnhofstr. 40, Zürich